

Erfahrungsbericht - Auslandssemester in Südkorea

Ramona Steck, BWL

Wie kam es dazu

Ich habe mein viertes Semester (Sommersemester) an der KNU in Südkorea verbracht. Schon seit dem Beginn meines Studiums wollte ich unbedingt ein Auslandssemester absolvieren. Ich wollte auf jeden Fall raus aus Europa und einen Kulturschock erleben. Da mich der asiatische Raum sehr interessiert, blieb gerade für BWL nicht mehr viel übrig und ich habe mich dann für Korea entschieden.

Vorbereitungen

Sprache

Ich wollte eigentlich vorher ein bisschen Koreanisch lernen, hatte dann aber da das Sommersemester in Korea bereits Anfang März beginnt, also während man hier noch Klausuren hat, nicht viel Zeit dafür. Ich würde aber sowieso eher empfehlen vor Ort einen Koreanisch Kurs zu belegen, dort kann man dann die allgemeinen Basics wie lesen und schreiben und ein paar Sätze lernen. Man kommt jedoch auch nur mit Englisch klar, obwohl die Kenntnisse der Menschen vor Ort nicht immer so gut sind.

Versicherung

Auf jeden Fall muss eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden. Von der KNU bekommt ihr dazu auch noch Informationen wie viel diese abdecken muss oder ihr könnt auch eine vor Ort abschließen.

Geld

Ihr braucht auf jeden Fall eine Kreditkarte (seid vorsichtig mit Master Card, die hat bei vielen Automaten wohl nicht so gut funktioniert). Ich hatte bereits eine VISA von der DKB die ich echt empfehlen kann. Man kann jedoch auch vor Ort ganz einfach ein Konto eröffnen es ist jedoch nicht zwingend notwendig.

Das Studium

Kommen wir mal zum interessanteren und auch wichtigeren Teil, wenn du gerade noch am Überlegen bist nach Korea zu gehen.

Ich habe vor Ort die fünf Kurse Electronic Commerce, Organizational Theory and Design, Human Resource Management, Principles of Economics 1 and Principles of Cost & Management Accounting belegt.

Alle waren wie vorher beschrieben durchgehend auf Englisch. Für die Kurse kann man sich bereits vor der Abreise zu einer bestimmten Zeit (bei uns war es um 6 Uhr morgens irgendwann im Februar) online einschreiben. Da jeweils nur 70 Personen einen Kurs besuchen können und die Verbindung bei mir komplett abgebrochen ist konnte ich mich nur für einen Bruchteil meiner Kurse direkt einschreiben, Jedoch kann man sich vor Ort als internationaler Student mit einem Formular und der Unterschrift des Profs noch nachtragen lassen, was überall ohne Probleme geklappt hat. Die meisten Vorlesungen sind nur von Montag bis Freitag, wenn man seine Kurse also gut auswählt hat man immer ein langes Wochenende.

Man muss sich jedoch bewusst sein, dass die Vorlesungen in Korea etwas anders sind. Jeder Prof hat ein Buch, nachdem er die Vorlesung gestaltet. An sich wird einem empfohlen das Buch zu kaufen, aber in meinen Kursen hat es nicht sonderlich viel gebracht, Die Bücher sind auch relativ teuer. Zudem sprechen alle Profs zwar englisch aber gerade koreanische Profs sind meistens nicht so gut darin und manchmal schlecht zu verstehen. Auch Prüfungen sind anders. Fast alles ist Multiple Choice und an sich muss man meistens nur alles auswendig lernen. Zudem gibt es Mid-terms und Finals, die jeweils immer eine Woche dauern und somit viele Prüfungen in einer sehr kurzen Zeit bedeuten.

Zudem wird auch im Semester je nach Kurs einiges verlangt wie Gruppenarbeiten, schriftliche Ausarbeitungen oder Präsentationen. Es ist jedoch alles machbar.

Leben in Korea

Unterkunft

Ich habe im Studentenwohnheim gewohnt, für das man sich vorher bewerben kann. Dort bekommt man normal immer einen Platz, wenn man ihn will. Die Stockwerke sind nach männlich und weiblich getrennt und man wohnt zu zweit in einem Zimmer mit eigenem Bad. Auf jeder Etage gibt es einen Kühlschrank und einen Wasserspender mit kaltem und heißem Wasser. Die Zimmer sind nur mit dem nötigsten eingerichtet (Bett, Schrank, Schreibtisch, Stuhl). Für alles andere müsst ihr selber sorgen. Vorteile: günstiger, viele andere Studenten. Nachteile: Sperrstunde für Bachelor Studenten von 1-5 Uhr nachts, keine Küche.

Essen

Kommen wir zu dem für mich größten Problem, dem Essen. Ich hatte damit leider einige Probleme. Das muss aber nicht für jeden so sein und ist meine persönliche Meinung!! Wenn ich das Essen in Korea kurz beschreiben müsste wäre das mit scharf, sehr scharf, viel Fleisch und oftmals sehr süß oder geschmacklos (zumindest für mich).

Man kann sich einen Meal-Plan holen, wenn man im dormitory wohnt. Dort kann man zwischen verschiedenen Plänen wählen. Ich hatte „One Meal Per Day“ und würde es nicht nochmal nehmen. Beim Essen gibt zwei Möglichkeiten: Toast mit ein bisschen Salat oder Reis mit irgendetwas anderem, das meistens leider nicht sonderlich gut war. Ich hatte mich damals dafür entschieden, weil es hieß das es günstiger wäre, jedoch kann man außerhalb definitiv günstiger essen. Um die Hochschule herum gibt es unzählbare Restaurants, die preislich recht billig sind (von 2-10€ ist alles dabei). Zudem gibt es auch auf dem Campus selbst mehrere Mensen die auch besser schmecken.

Freizeit

An sich wird es in Korea auf jeden Fall nicht langweilig, wenn man das nicht möchte. Zum einen gibt es natürlich alleine in Korea viele Orte, die man vor allem am Wochenende besuchen kann, wie Busan, Jeju, Seoul, Andong oder weitere. Wer weiter weg will kann auch sehr gut nach Japan oder in andere asiatische Länder reisen. Als Deutsche bekommen wir für Korea sogar ein Visum mit Multiple Entry umsonst. Da man aber sowieso ein ARC beantragen muss (die KNU übernimmt dabei alles Administratorische) ist das aber egal, denn mit dieser kann man immer wieder nach Korea einreisen.

Aber auch vor Ort gibt es einige Möglichkeiten die Freizeit zu gestalten wie mit Aktivitäten und Clubs auf dem Campus die sich am Anfang des Semesters einmal vorstellen. Leider war es bei einigen als internationaler Student nicht möglich mit zu machen aufgrund von fehlender englisch Kenntnissen. Wer gerne Sport macht kann auch den kleinen, aber feinen Fitnessraum im dormitory aufsuchen.

Aber auch außerhalb der Uni gibt es einige Möglichkeiten auch mit Koreanern in Kontakt zu treten, zum Beispiele durch „Feel Korea“, einem Programm, für das man sich kostenlos anmelden kann.

Natürlich kann man auch gut feiern gehen in Downtown, Karaoke singen oder einfach nur mit anderen internationalen Studenten ein Soju an der Fountain oder im Park trinken

Land/ Leute

Korea ist natürlich komplett anders als Deutschland. Man findet einige seltsam Dinge von Beauty Produkten bis Traditionen. Die Menschen waren immer sehr nett und aufgeschlossen und Ausländern gegenüber. Ich hatte mir die Koreaner immer sehr zurückhaltend und leise vorgestellt, aber sie können durchaus auch richtig aufdrehen. Was ich immer noch sehr vermisse ist wie sicher es dort war. Es wird kaum geklaut. Die Leute lassen manchmal einfach Rucksäcke, Taschen oder sonstiges stehen und es passiert nichts. Auch wenn man mal etwas verliert wird es einfach dagelassen wo es ist und man kann es später einfach wieder mitnehmen. Zudem gibt es überall WLAN. In Restaurants gibt es meistens einen Code dafür.

Schlusswort/ Tipps

Trotz so mancher Probleme und Schwierigkeiten habe ich mein Auslandssemester in Korea sehr genossen und würde mich auch jedes Mal wieder dafür entscheiden. Ich habe viele tolle Leute kennengelernt und interessante Erfahrungen gesammelt. Wer einmal etwas komplett anderes erleben will ist hier definitiv richtig.

Meine Tipps wären:

1. Meldet euch für so viele Angebote wie möglich an und probiert es aus. Nehmt alle Erfahrungen mit, die ihr bekommen könnt.
2. Nehmt lieber kein oder nur ein halbes Meal pro Tag in der Wohnheims Mensa.
3. Deckt euch vorher ordentlich mit Hygiene Produkten ein, denn die können relativ teuer sein, vor allem Deo!! (für Jungs gibt es das sogar kaum).
4. Probiert vielleicht vorher mal koreanisches Essen und testet wie gut ihr mit scharfem Essen klarkommt.
5. Geht unbedingt Karaoke singen! (Falls ihr nicht so gut seid am besten ohne Koreaner, denn die singen euch an die Wand)
6. Plant genügend Geld ein. Man kann zwar sehr billig leben, aber es gibt so viel zu sehen und zu erleben und es wäre schade, wenn es daran scheitert. Bewerbt euch auf jeden Fall auch für das Promos Stipendium.
7. Seid darauf vorbereitet, dass ihr für Klausuren sehr viele auswendig lernen müsst.
8. Falls ihr im Sommer gehen möchtet bereitet euch auf teilweise sehr hohe Temperaturen vor aber auch auf niedrige, denn im März war es teilweise noch sehr kalt.
9. Holt euch eine T- money card zum Bus und U- Bahn fahren.

Ich hoffe ich konnte einen guten Einblick geben in das Leben und Studium in Korea. Wer Fragen hat kann mir auch gerne ein Email über die Hochschuladresse schreiben und falls jemand auf jeden Fall geht wünsche ich ganz viel Spaß!

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web- Seiten der HSN veröffentlicht wird.